

CONCERTS DE KOERICH

SAISON
2020

Dimanche, 13 décembre

250^e anniversaire de Ludwig v. Beethoven

Quatuor Louvigny

avec **Philippe Koch,**
Fabian Perdichizzi,
Ilan Schneider, Niall Brown

Les Concerts de Koerich sont organisés par les Käercher Schlassfrënn en collaboration avec la Commission de la Culture sous le patronage de la Commune de Koerich et avec le soutien du Ministère de la Culture, de la Fabrique d'Église et de la Banque Raiffeisen, Baumeister-Haus Luxembourg, Constructions Entrapaulus SA à Wormeldange, Optique Nothum à Pétange, Pianos Kelly Niederanven



Quatuor Louvigny wurde im Jahr 2001 von vier Solisten des Orchestre Philharmonique du Das Luxembourg gegründet.

Philippe Koch entstammt einer traditionsreichen Lütticher Musikerfamilie. Sein Studium am Konservatorium seiner Heimatstadt schloss er mit Auszeichnung sowie dem Prix Parent und dem Prix Charlier ab. Anschließend vervollkommnete er sich bei Christian Ferras, Pierre Amoyal und Arthur Grumiaux; mit Letzterem arbeitete er zehn Jahre lang zusammen. Neben seiner Tätigkeit als Erster Konzertmeister des Orchestre Philharmonique du Luxembourg tritt Philippe Koch als Solist in Europa, Nord- und Südamerika und Japan auf und musiziert mit zahlreichen renommierten Orchestern und Dirigenten. Als Kammermusiker spielt Philippe Koch u.a. im Trio Grumiaux, im Brussels String Quartet und im Quatuor Louvigny. Der leidenschaftliche Pädagoge ist Professor am Conservatoire Royal de Musique seiner Heimatstadt Lüttich und gibt regelmäßig Meisterkurse in Belgien, Frankreich und Luxemburg.

Fabian Perdichizzi erhält im Jahr 1992 als Abschluss seiner Studien den 'Diplôme Supérieur' im Fach Violine und den Ersten Preis für Kammermusik im Musikkonservatorium der Stadt Brüssel. Ein Jahr später beginnt er weiterführende Studien an der Musikhochschule Saarbrücken in der Klasse von Joshua Epstein. Hier erhält er sein Konzertreife-Diplom und nach einem erfolgreichen zweiten Preis am 'Walter Giesecking' Wettbewerb auch sein Solistendiplom. Nachdem er beim Wettbewerb 'Tenuto' in Brüssel den ersten Preis erhält, spielt er mehrere Konzerte als Solist. Nach einer ersten Stelle im Orchester des Saarländischen Rundfunks, wird er im Jahr 1996 erster Solist der ersten Geigen im Philharmonischen Orchester Luxemburg, wo er heute noch spielt.

In Litauen geboren, erhielt **Ilan Schneider** in seiner Heimatstadt Vilnius die erste musikalische Ausbildung. Als 15-Jähriger setzte er seine Studien an der Rubin Academy of Music in Tel Aviv fort. 1989 wurde er hier mit dem 1. Preis des Violinwettbewerbs der Rubin Academy ausgezeichnet. Anschließend vervollständigte er seine Ausbildung in Wien bei Günter Pichler und Thomas Kakuska an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Seit 1997 Schüler des Bratschenvirtuosen Michael Kugel, konnte er schon ein Jahr später beim 1. Internationalen Bratschenwettbewerb in Wien als Gewinner reüssieren. Am Königlichen Konservatorium in Gent legte er im Jahr 2003 sein Konzertdiplom mit höchster Auszeichnung ab. Er steht als Solist mit namhaften Orchestern und als Kammermusiker regelmäßig auf internationalen Konzertpodien. Ilan Schneider ist 1. Solobratschist des Orchestre Philharmonique du Luxembourg und Mitglied des Quatuor Louvigny.

Niall Brown wurde in Aberdeen in Schottland geboren und begann im Alter von sechs Jahren, Cello zu spielen. Kurz darauf entdeckte Yehudi Menuhin sein außergewöhnliches Talent und nahm ihn an seiner Schule in der Nähe von London auf. Dort erhielt Niall Brown Unterricht von so namhaften Cellisten wie Maurice Gendron und William Pleeth und setzte sein Studium anschließend bei Ralph Kirshbaum und Radu Aldulescu fort. In den Niederlanden und im Vereinigten Königreich gewann Niall Brown mehrere Cello- und Kammermusikwettbewerbe. Acht Jahre war Niall Brown Mitglied des renommierten Australian String Quartet, mit dem er auf Konzertreisen durch Australien, Asien und Europa zu erleben war. Seit beinahe zwanzig Jahren tritt Niall Brown mit seiner Klavierpartnerin Isabelle Trüb auf. Niall Brown war Professor für Kammermusik und Violoncello an der International Menuhin Music Academy in der Schweiz sowie an der University of Adelaide in Australien. Heute hat er eine Gastprofessur an der International Menuhin Music Academy im schweizerischen Gstaad inne. Seit 2006 ist er zweiter Solo-Cellist des Orchestre Philharmonique du Luxembourg.

Ludwig van Beethoven, 1770 in Bonn geboren, stammte aus einer Musikerfamilie. Schon mit vier Jahren spielte der kleine Ludwig, auf einem Stuhl stehend, Klavier. Mit 17 Jahren reist Beethoven in die österreichische Hauptstadt Wien, damals das kulturelle und musikalische Zentrum Europas. Er soll bei Wolfgang Amadeus Mozart studieren. Doch die Reise steht unter keinem guten Stern. Zwar sagt ihm Mozart eine große Zukunft voraus, aber schon nach wenigen Wochen muss Beethoven nach Bonn zurückkehren. Sein außergewöhnliches Talent erregt die Aufmerksamkeit des österreichischen Komponisten Joseph Haydn, der ihn 1792 nach Wien einlädt. Beethoven nimmt das Angebot an und kehrt Bonn für immer den Rücken. Schnell wurde Beethoven ein gefragter Künstler, und man war bereit, für seine Kompositionen, seine Veröffentlichungen und seinen Unterricht zu zahlen, was er verlangte. Als gefeierter Star und kurz davor, auch internationale Berühmtheit zu erlangen, verdiente Beethoven mehr als alle anderen Künstler seiner Zeit. Doch eine Wolke verdunkelt den Horizont. Beethoven bemerkte, wie sein Gehör immer schlechter wurde. Er konsultierte eine Vielzahl von Ärzten, die ganz unterschiedliche Diagnosen stellten, aber alle das Gleiche voraussagten: Die Schwerhörigkeit sei unheilbar und würde bis zu völliger Taubheit voranschreiten. Für Beethoven eine traumatische Erfahrung, die ihn 1802 an den Rand des Selbstmords trieb. Er wurde mürrisch und argwöhnisch, neigte immer mehr zu sinnlosen Zornesausbrüchen und zog sich zunehmend von den Mitmenschen zurück. Beethoven blieb zeit seines Lebens Junggeselle. Zwar äußerte er häufiger den Wunsch zu heiraten, schreckte dann aber doch immer wieder davor zurück. Obwohl Beethoven hervorragend verdiente, lebte er in einem verfallenen Haus in Heiligenstadt bei Wien. Wegen seiner Taubheit zog er sich mehr und mehr von den Menschen zurück. Zwar dirigierte er immer noch seine eigenen Kompositionen, den Applaus konnte er nicht mehr hören. Komponieren konnte er auch weiterhin, denn er brauchte dazu kein Instrument, er hatte die Töne im Kopf. Er starb am 26. März 1827, wahrscheinlich an Leberzirrhose. Am Tag seiner Beerdigung blieben die Schulen in Wien geschlossen. 20.000 Menschen gaben ihm sein letztes Geleit. Beethoven war sein Leben lang ein Rebell gewesen. Mit seinem Aufbegehren gegen die Form und seiner Konzentration auf die persönliche Aussage in der Musik schlug er die Brücke von der Klassik zur Romantik.

Beethovens **Streichquartett F-Dur op. 18,1** entstand im Jahre 1799 und war Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz gewidmet. Es ist, entgegen seiner Nummerierung, Beethovens zweites Streichquartett. Beethoven soll geäußert haben, dass der zweite Satz ihn an den Abschied zweier Liebender erinnern würde. In den Skizzen finden sich in französischer Sprache entsprechende Bemerkungen wie zum Beispiel „il prend le tombeau“ („er kommt zum Grab“) und „les derniers soupirs“ („die letzten Seufzer“).

--- Pause ---

Das **Streichquartett Nr. 16 F-Dur op. 135** ist das letzte abgeschlossene Werk des Komponisten. Beethoven begann mit ersten Skizzen für das Quartett im Juli 1826; diese Arbeit wurde vom Suizidversuch seines Neffen Karl am 6. August 1826 überschattet. Am 28. September 1826 reiste Beethoven zu seinem Bruder Johann auf dessen Gut in Niederösterreich, und vollendete dort das Quartett im Oktober. Sechs Monate später verstarb der Komponist. Die Uraufführung fand am 23. März 1828 in einem Gedächtniskoncert zu Ehren Beethovens statt.

Die von der Regierung vorgegebenen sanitären Maßnahmen werden eingehalten. Wir bitten Sie die Regeln zu beachten und die Anweisungen vor Ort zu befolgen. Danke!

CONCERTS Saison 2021 DE KOERICH



Dimanche 6 juin 2021

Trio CONOVA

Vasilis Alevizos (piano)
Nora Braun (cello)
Constantin Ricardi (violon)
présentent des œuvres de
Ludwig van Beethoven,
Philipp Glass,
Vasilis Alevizos

Dimanche 27 juin 2021

La bande de hautbois de l'OPL

Fabrice Mélinon, Philippe Gonzalez,
Olivier Germani (hautbois),
Anne-Catherine Bitsch (cor anglais)
David Sattler, François Baptiste (basson)
Stéphane Gautier-Chevreux (contrebasson)
présentent des œuvres de Jan Zalenka, Gabriel Fauré,
Johann Michael Müller, Adrien Politi, Johann Strauss

Les concerts ont lieu à 17.00 heures sur la scène couverte du Kärcher Gréiweschlass

Prix par place : 20 € (Jeunes gratuits en-dessous de 12 ans)

Vous pouvez réserver votre place par virement sur le compte CCPL IBAN LU10 1111 2571 7932 0000 des Concerts de Koerich. Prière d'indiquer vos nom et adresse sous la rubrique Communication.

Les billets seront à votre disposition à la caisse du soir à partir de 16.30 heures. Informations supplémentaires au téléphone 39 02 43 (Jean Wirion - répondeur).

Vente de billets à la caisse du soir à partir de 16.30 heures.

Les Concerts de Koerich sont organisés par les Kärcher Schlassfrënn en collaboration avec la Commission de la Culture sous le patronage de la Commune de Koerich et avec le soutien du Ministère de la Culture, de la Fabrique d'Église et de la Banque Raiffeisen, Baumeister-Haus Luxembourg, Constructions Entrapaulus SA à Wormeldange, Optique Nothum à Pétange, Pianos Kelly Niederaanven

